

**Pränumerationspreis:**  
für Zugos mit Aufstellung oder  
in die Provinz mit Franco-Post-  
versendung:  
ganjährlig . . . . . 8. 16.—  
halbjährig . . . . . 8. 8.—  
vierteljährig . . . . . 8. 4.—  
Eingelne Sonntags-Nummern  
20 H., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 H.

**Redaktion und  
Administration:**  
Donnags. 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 3.** —

Er scheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstags

# Südingarn.

**Pränumerationspreis:**  
für Zugos mit Aufstellung oder  
in die Provinz mit Franco-Post-  
versendung:  
ganjährlig . . . . . 8. 16.—  
halbjährig . . . . . 8. 8.—  
vierteljährig . . . . . 8. 4.—  
Eingelne Sonntags-Nummern  
20 H., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 H.

**Redaktion und  
Administration:**  
Donnags. 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 3.** —

Er scheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstags

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 54.

Zugos, Sonntag den 5. Juli 1903.

11. Jahrgang.

## Das ausgegrabene Kriegsbeil.

Zugos, 4. Juli.

Es ist nicht rostig geworden, in den wenigen Tagen, da es der Obhut parlamentarischer Friedenserde anvertraut war, das glühende Kriegsbeil der ungarischen Obstruktion. Von seiner Schärfe hat es nichts verloren und seine blanke Schneide funkelt in den Strahlen der wieder aufgehenden Sonne der Obstruktionisten lustig und vielversprechend und drohend . . .

Es war ja vorauszusehen, daß die junge Garde der an und für sich sehr — temperamentvollen „48er“ den Frieden nicht lange halten werde. Kraftnaturen, wie sie sind, müssen sich austoben. Eine Art wilde Wuth beherrscht sie, die sich gegen alles richtet, das anders ist als sie — primitivste, unklare Gefühle primitiver Naturmenschen. Daher ihre Aversion gegen Alles nicht-ungarisch. Sie stehen noch dort, sie möchten noch gerne dort stehen, wo ihre Ahnen, die einst das vielzitierte Wort prägten: extra Hungariam non est vita, si est vita, non est ita. Das war damals, als es noch kein Tabakmonopol und keine Phylloxera gab; als der Edelmann — nicht weniger als 600.000 konnte das glückliche Ungarn aufweisen — von allen Steuern und Abgaben befreit war und vor seinem Hause das Zeichen des jus gladii sein Herrenthum von Gottes Gnaden verkündete. Die jungen Himmelsstürmer von heute vergessen aber ganz, daß aus den Reihen der alten Tabakirak ein Franz Deak hervorging; daß diese Alten den neuen ungarischen Staat schufen, daß sie die neue Freiheit mit ihrem Blut, mit ihrer Freiheit theuer erkauften und daß sie, die Conservativsten aller Conservativen, gerne und willig sich ihrer uralten Vorrechte entledigten, als das Wohl des Staates dies erforderte.

Die Enten wären zu keinem Opfer bereit. Ihre „nationalen Gesichtspunkte“ verlangen auch keine; die „Zoltans“ — wie man sie mit Anspielung auf den Taufnamen eines ihrer Führer nennt — können nur verlangen, wollen aber nichts geben, nicht einmal ihre eigene Person. Sie würden keinen „Freiheitskrieg“ führen — außer einen mit Worten. Darin sind sie Meister. Reden können sie, handeln nicht. Das überlassen sie Anderen; sie geben sich nur mit dem Kritifiren ab — das ist viel leichter. Wie sagt Lessing: „manche Critici, die bleiben ewig Jungen“. Die Nughanwendung ergibt sich von selbst.

Anlässlich der Programmrede des Ministerpräsidenten fanden die Wilden eine Gelegenheit, ihre Kritik walten zu lassen. Sie bereiteten dem neuen Premier einen Empfang, der in gewisser Hinsicht nichts zu wünschen übrig ließ. Ausgerührt von den Strapazen der

Obstruktions-Campagne vor der Demission Ezells, gestärkt durch die Pause, die zwischen diesem Ereigniß und der erfolgten Cabinetsbildung durch Khuen-Hedervary lag, gingen sie frisch, fröhlich, manche auch fromm, keiner aber frei in den Kampf und da ihnen gerade der neue Minister für Kroatien in den Wurf kam, tobte und raste die linke Linke sich in einen Entrüstungsturm hinein, der zu dem besten gehört, was in dieser Art von der jungen Obstruktions-Industrie Ungarns hergestellt wurde.

Der Zorn der Wilden richtete sich gegen den „nicht nationalen“ Grafen Khuen-Hedervary. Seine Programmrede erregte im höchsten Grade ihr Mißfallen; seine Ausführungen erschienen in ihren Augen als „Gesetzlosigkeiten“ — und was der so oft gehörten „äußerstinken Tiraden“ mehr sind.

Unterfuchen wir einmal, was denn der neue Premier so Hochverrätherisches gesagt hat!

Er erklärte, es sei nothwendig, daß die regelmäßige parlamentarische Berathung und die konstitutionelle Ordnung je früher wieder hergestellt werden, daß die Verhandlungen des Gesetzentwurfes über das Rekrutenkontingent vorläufig suspendirt und daß der finanzielle Ausgleich mit Kroatien je früher perfektuirt werde — halt, das ist der „springende Punkt“. Hier kommt der Vaterlandsverrath des Grafen Khuen-Hedervary zum Vorschein. Es ist auch höchst „unnational“, wenn ein Minister die Gesetze des Landes respektiren will!

Es ist ein circulus — und leider! — vitiosus, diese Obstruktionskomödie von anno 1903. Nach über halbjähriger Dauer steht man in Budapest dort, wo zuvor und alle die Opfer, die Monarch und Regierungspartei gebracht, sind zwecklos. Auf der Arena führen dieselben Gestalten dieselben Negertänze auf und auf den Bänken sitzen die Leute, die nicht so schön tanzen können und wollen . . . Ein trauriger Aublick!

Nur einen Trost findet man — in der Erkenntniß: Alles ist werth, daß es zu Grunde geht. Am allermeisten die ungarische Obstruktion.

## Amtsantritt des neuen Ministeriums.

Zugos, 4. Juli.

Der neue Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Hedervary hat seinen und seiner Ministerkollegen Amtsantritt mit nachfolgendem Zirkular-Reskripte, welches heute auch an das hiesige Komitats-Municipium herabgelangt ist, — bekanntgegeben:

Kön. ung. Ministerpräsidium.

2787. M. E. I.

Se. k. u. k. apostolische Majestät hat in Folge Demission meines Amtsvorgängers des wirkl. Ge-

heimen Rathes Herrn Koloman v. Szell von seiner Stelle als Ministerpräsident, — mich mittelst allerhöchsten Handscheibens vom 27. Juni unter gleichzeitiger Enthebung von meiner Stelle des Banns von Kroatien und Slavonien zum ungarischen Ministerpräsidenten allergnädigt zu ernennen gerührt und über meinen Vorschlag mittelst allerhöchster Entschliebung vom 27. Juni die Herren Ladislaus Lukacs zum Finanz-, Ignaz Daranyi zum Ackerbau-, Julius Wlassics zum Unterrichts-, Alexander Ploß zum Justiz-, Ludwig Lang zum Handelsminister allergnädigt neuerdingst zu ernennen, beziehungsweise in diesen auch bisher innegehabten Stellen zu bestätigen, ferner den Herrn k. u. k. Generalmajor Desider v. Kolozsvary zum Honved- und den Herrn Reichstagsabgeordneten Nikolaus Tomasi zum kroatisch-slavonischen Minister ohne Portfeuille allergnädigt zu ernennen, mich aber gleichzeitig mit der provisorischen Leitung des Ministeriums des Innern und der Leitung des Ministeriums um die allerhöchste Person allergnädigt zu betrauen gerührt.

Indem ich hievon das Municipium gelegentlich des Antrittes meiner neuen Stelle verständige, gebe ich zugleich meiner Erwartung Ausdruck, daß das Municipium sowohl mich, als meine Ministerkollegen in der Erfüllung unserer durch das Vertrauen unseres allergnädigsten Herrn Sr. Majestät des Königs uns zugetheilten Aufgaben seinem gesetzlichen Wirkungskreise entsprechend, mit patriotischem Eifer und Energie unterstützen wird.

Budapest, 29. Juni 1903.

Karl Graf Khuen-Hedervary.

## Das Aeußere unserer Gemeinden.

Zugos, 4. Juli.

Die Gassen unserer Gemeinden zeigen zumeist ein untröstliches Bild. Vor den Wohnhäusern finden wir keine Fußwege, trotzdem es ein Leichtes wäre, jeden Hausbesitzer zu verpflichten, daß er vor seinem Hause ein Trottoir errichte, welches mit einigen Fuhen Kiesel oder Sand ohne große Mühehaltung hergestellt werden kann. Wo kein Kiesel oder Sand in der Nähe ist, kann auch durch entsprechende Erdbarbeit leicht ein Fußweg gemacht werden.

Auch die Umgebung der Kirche und der Schule ist in den meisten Gemeinden in ziemlich verwahrlostem Zustand. Wäre es wirklich nicht möglich, die Umgebung dieser öffentlichen Gebäude im Frühjahr aufzuschütten, mit Kies oder Sand zu bedecken?

Für einen entsprechenden Abfluß des sich in den Häusern ansammelnden Wassers ist nur in den seltensten Orten gesorgt. Düngrabfluß und Regenwasser nehmen durch die Thore der Häuser ihren Weg auf die Straße, wo sie überreichende, seuchen-erregende Pfützen bilden. Sollte man nicht bedingungslos fordern, daß zur Sanirung dieses Uebels längs der Häuser ein wasserleitender Graben gezogen werde?

Und wie viele Gassen unserer vaterländischen Gemeinden sind mit Bäumen bepflanzt? Wie viele Gemeinden können sich rühmen, daß die Umgebung ihrer öffentlichen Gebäude, der Kirche und der Schule mit Bäumen besetzt wäre? Wo doch das Pflanzen der Bäume nicht nur das Interesse der Hygiene, sondern auch die Feuersicherheit erhöht. Und in welchem Zustande befinden sich die Wähe, welche die Ortschaften durchkreuzen? Ihrer Reinigung und der Pflege ihrer Ufer wendet man in den allerjetzten Fällen irgendwelche Aufmerksamkeit zu.

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder, Damenhüte <sup>Haupt-</sup> <sub>niederlage</sub> bei Podwinesz Sidor, Zugos.

Die Zustandhaltung des Bachwassers, die systematische Reinigung des Bachbettes müsste eine eminente Pflicht der Gemeinden bilden. Für die Bedürfnisse des Haushaltes liefert das Bachwasser das werthvollste Material und ist dringend notwendig zum Waschen.

Für Thierzüchter ist der gut gepflegte Bach ein wahrer Schatz, weil es zum Trank für die Thiere und zu ihrer Reinigung nichts Geeigneteres gibt, als das reine Wasser des Baches.

Bei Feuersbrunst ist nirgends eine rascher herbeischaffbare Wassermenge zu finden als im entsprechend gepflegten Bache.

Zur Gesundheitspflege der Kinder gibt es nichts Besseres, als ein Bad im Bache, welcher reines Wasser enthält.

Alle diese Interessen fordern ingerativ, daß die Leiter der Gemeinden die Pflege der Bäche als eine unumgängliche Pflicht betrachten sollen.

Das Bett des Baches muß gesäubert, seine Ufer mit Flechten verstärkt werden. Im Bachbettes müssen wasserfammelnde Becken geschaffen werden, eines für häusliche Zwecke, zum Waschen, ein anderes für Tränken und Baden der Thiere, schließlich eines für Feuerzwecke, letzteres kann im Sommer auch zum Badeort der Jugend dienen.

Vielen mag die Anregung solcher Vorkehrungen kleinlich erscheinen; dennoch fördert die gewissenhafte Durchführung derselben das gesellschaftliche Leben und die Gesundheitszustände der Gemeinden. Die Stadtleute, die auf Asphalt einherschreiten, Leitungswasser trinken und in der heißen Jahreszeit sich in Schwimmschulen vergnügen thun, beachten solche Dinge kaum, jenen aber, die ihre Tage in einer kleinen, ungepflegten Ortschaft verbringen müssen, bedeuten dies vitale Fragen.

Es wird keineswegs schaden, wenn sich die maßgebenden Kreise mit dem äußeren Bilde unserer Gemeinden eingehender beschäftigen.

Durch das anmuthende äußere Gepräge ladet die Ortschaft zum Aufenthalt in derselben förmlich ein, das Leben wird erträglicher, der allgemeine Gesundheitszustand wird verbessert und auch das Verkehrsleben wird wesentlich gehoben. Auch auf das gesellschaftliche Leben verjagt die Pflege der Ortschaft keinen Einfluß nicht, man ist im Allgemeinen gemüthlicher, der Geist wird reger, wenn man nicht zwischen Pflügen waten muß, sondern auf hübsch gepflegten Wegen den balsamischen Duft der Bäume einathmen kann.

Es wird schon ziemlich banal, stets auf das Muster des gebildeten Westens hinweisen zu müssen. Aber die Hand auf's Herz: sollten wir nicht von

dort Lehren ziehen, wenn wir sehen, wie schön geregelt, wie reinlich und wie nett sich die Ortschaften der zivilisirten Länder präsentieren? Sollte uns dieses Beispiel nicht zur Befolgung aneignern, wo wir doch in allen Sachen so gerne mit der rasch fortschreitenden Kultur zu halten bereit sind und wo uns doch daran liegen muß, daß der Fremde, der unser Land besucht, auch in dieser Hinsicht angenehme Erinnerungen mit sich trage?

Leider begnügt man sich bei uns bisher hauptsächlich mit der Pflege der Land- und Fahrstraßen und glaubt hiemit die Sache abgethan zu haben. Man soll es aber hiebei nicht bewenden lassen, sondern trachten, daß unsere Gemeinden an Reinlichkeit, Nettigkeit und an hygienischen Vorkehrungen nichts zu wünschen übrig lassen.

## Tagesneuigkeiten.

**Der neue Lugoser Bischof.** Ueber die Installation des Lugoser gr.-kath. Bischofs Dr. Basilus Posku erfahren wir nachfolgende Details: Die Konsekration findet am 12. d. M. in Balazsfalva unter Assistenz des Erzbischofs Dr. Viktor v. Mihalyi statt. In Lugos trifft der Bischof am 18. Juli ein. Die Installationsfeier geht am 19. d. mit folgendem Programm vor sich: Vormittags 9 Uhr kirchliche Feier in der g.-kath. Kathedrale; später Empfang im bischöfl. Palais; Mittags Festbankett im großen Saale des „König v. Ungarn“.

**Juli!** Ein gewaltiges Aufatmen geht durch die Welt — Ferien, Freiheit, Ruhe, Erholung, eine Pause im Wirbelsturm des Lebens! Indes die armen Menschenlein sich abzappeln, ist die Sonne am Werke, reißt die Ernte. Das Jahr hat seine Höhe überschritten, der Brautchor der Vögel verstummt, das satte Grün weicht gelben und braunen Tönen — Sommer ist's, Hochsommer! Und Schlummer schwere senkt sich auf die Erde und ihre Geschöpfe. Mögen sie freundliche Träume haben und nicht unliebsam aufgeschreckt werden! — Falb's Wetterprognose für den Monat Juli lautet: Die erste Woche ist regenreich und kalt. In der zweiten beginnt eine Trockenperiode verbunden mit dem Uebergange zu normalem, warmem Wetter. Die dritte Woche zeichnet sich durch zahlreiche, ausgebreitete Gewitter bei verhältnismäßig geringen Niederschlägen aus. In der vierten Woche werden die Gewitter selten, die

Niederschläge sind nur anfangs zahlreich und verlieren sich zuletzt fast gänzlich. Die Temperatur ist um den kritischen Termin des 24 sehr hoch, geht aber dann bis unter die normale zurück, steigt aber wieder in den letzten Tagen. Im ganzen kann der Monat, mit Ausnahme der ersten Tage, als ziemlich trocken bezeichnet werden.

**Familiennachricht.** Die anmuthige Lehrerin Fräulein Etel Kiss, Tochter des Lugoser Gymnasialprofessors Herrn Ludwig Kiss, verlobte sich mit dem Karansebeser Stadthauptmann Herrn Cornel Dragomir.

**Das päpstliche Kriegsgericht.** Die Verhandlung gegen den widerspänstigen Nobelgarbisten Grafen Pietromarchi, der das entsehlige Verbrechen beging, Damen der „weißen“ Aristokratie zu einem Five o'clock-tea in das Casino der Nobelgarde im Vatican einzuladen, hat nun, wie man aus Rom schreibt, stattgefunden und General Graf Pecci ist mit seinem Antrag auf Ausstoßung Pietromarchi's aus der Nobelgarde nicht durchgedrungen. Der Verbrecher wurde hingegen auf zwei Jahre aus dem Corps entfernt und ihm die Bezüge gestrichen. Das letztere dürfte ihm das schmerzlichste an der Sache sein. Daß im übrigen der düstere Ernst, mit dem man im Vatican die Affaire des Five o'clock behandelt, in den nichtpäpstlichen Kreisen unbändige Heiterkeit erregt, bedarf keiner besonderen Versicherung.

**Für absolvirte Juristen.** Wie wir vernahmen, sind die Arbeiten betreffend die Reform der Militär-Strafprozeßordnung bereits beendet und ist zu gewärtigen, daß die bezüglichen Regierungsvorlagen im Herbst l. J. den Parlamenten zur legislativen Behandlung zukommen werden. Diese Reform wird eine namhafte Vermehrung des Standes der Auditore zur Folge haben und hat die Heeresverwaltung, wie aus der im Beiblatt zum N.-B.-Bl. Nr. 17 vom 25. April 1903 enthaltenen Konkursauschreibung zu entnehmen ist, behufs Erlangung eines entsprechenden Nachwuchses im Offizierskorps der Auditore eine bedeutende Vermehrung der Anzahl der 1600 Kronen jährlich betragenden Adjuten für das nächste Jahr in Aussicht genommen. Zur Auditoratspraxis werden solche Reserveoffiziere, Militärbeamte, Kadeten und Kadetaspiranten zugelassen, welche die juridischen Studien vollendet haben und sich mit dem Zeugnisse über die abgelegte rechtswissenschaftliche Staatsprüfung ausweisen können. Die näheren Details über Form und Instruirung der Gesuche um Zulassung sind in den organischen Bestimmungen für das Auditorat enthalten; Bewerber, welche der ungarischen, kroatischen oder rumänischen

## Verloren.

(Original-Fuilleton des „Südbungarn.“)

„So“, sagte Frau v. Albany und lehnte sich behaglich im Fauteuil zurück, „nun habe ich Bericht erstattet über das gestrige Konzert, erlaube mir aber die Bemerkung, daß Sie ein äußerst zerstreuter Zuhörer waren, und wenn ich Sie jetzt examiniren wollte —“

„Um Gotteswillen nicht, gnädige Frau!“

„Aha, da haben wir's! Sie geben also Ihre Geistesabwesenheit bei meiner Erzählung zu, Herr Doktor?“

„Meiner Treue, ja.“

Frau v. Albany lachte. „Was soll man mit solch' einem unverfrorenen, ungalanten Patron, wie Sie sind, anfangen?“

„Nachsicht mit ihm haben und ihm verzeihen, gnädige Frau.“

„Gut, ich will Gnade für Recht ergehen lassen, aber nur unter einer Bedingung.“

„Und die wäre?“

„Daß Sie mir sagen, was Ihre Aufmerksamkeit in so hohem Grade absorbirte, daß Sie meinem Bericht nur ein halbes Ohr liehen.“

„Mit Vergnügen! Meine Gedanken konzentrirten sich buchstäblich nur auf einen Punkt — es genirte mich nämlich etwas an Ihnen, gnädige Frau.“

„An mir? Wie meinen Sie das?“

„Genau so wie ich es sage.“

„Das verstehe ich aber nicht! Ist das Etwas, welches Sie genirt, konkreter Natur?“

„Ja, und wenn Sie erlauben, möchte ich es entfernen.“

„Um, also ein — Toilettenfehler?“

„Richtig, gnädige Frau, ein Toilettenfehler.“

„Mit welcher Bestimmtheit Sie das sagen; wer weiß, ob Ihre Auffassung richtig ist.“

„Darüber ließe sich streiten — Sie erlauben also?“

„Gewiß, ich bin eben freisüchtig gelaut.“

„Um so besser, ich liebe freisüchtige Temperamente.“ rief Dr. Mollreder und erhob sich rasch. Er zog ohne weiters das feine, cyclamenduftende Spitzenkleidlein aus Frau v. Albany's Bürtel und wuschte damit über das rechte Ohrfläppchen der erstaunten Dame. „So“, sagte er dann und gab das Tuch mit galanter Verbengung zurück.

„Nun, was war das? Etwas ein Rufförnchen oder ein — Glücksschweinchen?“

„Nein, nur Poudre de riz.“

Frau v. Albany sah ihr Gegenüber höchlich erstaunt, vielmehr verständnißlos an; es folgte eine kleine Pause.

„Ach, Sie meinten wohl mich verlegen zu machen, Herr Doktor? Erlauben Sie kommen Sie vom Congo oder aus dem Freilandgebiet?“

„Nein, wie Sie wissen, sondern direkt aus der Stadt der Mode, aus Paris.“

„Da bringen Sie wohl als sensationelle Neuigkeit die Nachricht, daß seit einer Woche bei den Pariserinnen der Puder außer Mode kam?“

„Thut mir leid, konstatiren zu müssen, daß die Pariser Damen nach wie vor so geschmacklos sind, sich zu schminken.“

„Nun, sagte ich's nicht, daß Sie aus irgend einer Wildniß kommen müssen? Seit wann ist der Puder Schminke?“

„Alles, womit man das Gesicht beschmiert oder bestäubt, ist Schminke und Alles, was Schminke ist, ist häßlich und widerwärtig, ist unnatürlich und gemeingefährlich, weil geradezu gesundheitschädlich; es verstopft die Poren, es macht die Haut —“

„O bitte, bitte, lieber Doktor, nur keinen medizinischen oder kosmetischen Vortrag!“

„Fürchten Sie nichts, gnädige Frau — lassen wir also das Gesundheitschädliche beiseite und nehmen wir den Schönheitsfuss her, wo bleibt der in diesem Falle? Oder finden Sie vielleicht ein bemehltes Gesicht schön?“

„Nein“, lachte Frau v. Albany, „ein bemehltes Gesicht finde ich allerdings nicht schön, das wäre des Guten zu viel — nur keine Uebertreibung mein Freund! Sie machen ja gerade, als würfen wir uns den Puder mit der Maurerfelle ins Gesicht! Die Anwendung des Puders will auch verstanden sein und wenn einmal aus Versehen einige Staubchen am Ohrfläppchen haften bleiben, so schadet das gar nicht. Wenn man Sie reden hört, könnte man fast zur Ueberzeugung gelangen, der Gebrauch des Puders sei ein Staatsverbrechen; aber mit Ihnen werde ich über diesen Punkt nicht streiten, denn was ich auch zum Lobe des Puders vorbringen könnte —“

„Ganz richtig, würde ich Alles gründlich widerlegen; ich begreife nur Herrn v. Albany nicht, daß er Ihnen das teinwerdende Mittel nicht ein für allemal verbietet.“

„Sie sind naiv, wie alle Junggesellen in dergleichen Dingen — mein Mann kümmert sich absolut nie um meine Toilettenangelegenheiten, der sieht dergleichen gar nicht — warten Sie nur, bis Sie einmal verheirathet sein werden, dann —“

„O, meine Frau darf keinen Puder verwenden, das schwöre ich bei der Göttin der Schönheit!“

„Ach, schwören Sie nicht, Ihre Frau wird's schon klug anstellen; Sie müssen es ja nicht wissen.“

„Als ob man das nicht sähe!“

„Sahen Sie's denn bei mir, bis heute, wo der Zufall es wollte? Uebrigens gibt es ja gar keine Dame, die nicht, wenigstens in der rauhen Jahreszeit, Puder auflegt!“

„Was Sie sagen, gnädige Frau!“

„Ganz gewiß, bester Freund, Sie können sich darauf verlassen — oder wissen Sie eine Dame unserer Bekanntschaft, die's unterläßt?“

„O, mehr als eine, ein ganzes Duzend.“

„Ei?“

„Da wäre gleich Frau Major Schöns, Frau Baumeister Toretto, Hofrätthin Kasten-Well und dann mein Schwesterlein Hedwig.“

Sprache mächtig sind, werden bei der Zulassung besonders berücksichtigt. Man darf wohl annehmen, daß unsere jungen Juristen diese Gelegenheit benutzen und im Hinblick auf die günstigen Aussichten dieser Lebensstellung sich in größerer Zahl zum Eintritt in das Auditoriat melden werden.

**Verhafteter Defraudant.** Aus Orsova wird uns geschrieben: Der Stuhlrichter verhaftete den Belgrader Buchhalter Leo Mosics, welcher in einer Wechselstube der serbischen Hauptstadt als Cassier angestellt war und unter Mitnahme von 17.000 Dinar verschwand. Bei dem Defraudanten wurden 15.630 Francs in Gold gefunden.

**Post- und Telegraphenamts-Praktikanten.** Das Handelsministerium schreibt einen Konkurs für 108 Aspiranten auf Post- und Telegraphenamts-Praktikantenstellen aus. Melden können sich jene, welche an einer Mittelschule oder derselben gleichgestellten Anstalt die Maturitätsprüfung mit Erfolg ablegten, das 17. Lebensjahr vollendet haben und ungarisch-kroatische Staatsbürger sind. Außerdem haben die Bewerber ein Sittenzeugnis und ein ärztliches Zeugnis über die körperliche Tauglichkeit zum Post- und Telegraphendienst beizubringen. Bewerber, welche vor dem Schuljahre 1902/3 ihre Studien absolvierten, haben nachzuweisen, wo sie seither angestellt waren. Ueber die Besetzung der freien Stellen verfügt die betreffende Post- und Telegraphendirektion, welcher die ordnungsgemäß instruierten, eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 31. Juli zu übersenden sind. Von den 108 Stellen kommen je 12 bei den Direktionen in Budapest, Kaschau, Klausenburg, Großwardein, Fünfkirchen, Preßburg, Ordenburg, Temesvar und Agram zur Besetzung. Die aufgenommenen Kandidaten erhalten ein Dürnum von K. 2 täglich, haben am 1. September den Dienst anzutreten und haben vom 1. September 1904 an den Beamtenkurs in Budapest oder Agram zu besuchen, nach dessen Absolvierung sie zu Praktikanten ernannt werden und das Anrecht auf Beamtenstellen erhalten. Diese Gesuche sind von in öffentlichem Dienste befindlichen Personen im Dienstwege, sonst direkt jener Direktion einzusenden, wo der Petent die Praxis antreten will.

**Sommerfest.** Alljährlich zur Zeit, wenn die Sonne, dieser goldene Zeiger an der großen Uhr des blauen Himmelsdoms bis zum siebenten Zeichen der Sternbilder vorgeht, wenn die blinkende Sichel der Schmitzer durch die reisenden Aehrenfelder rauscht und der Landmann die Früchte seines Fleißes unter dem heimathlichen Dache birgt, da treffen

„Sie vergessen, lieber Freund, daß Ihr Schwesterlein meine intimste Freundin ist.“

„Damit wollen Sie doch nicht jagen, daß Hedwig Puder verwendet?“

„Täglich, Doktor, täglich.“

„Aber das ist nicht möglich! Sie irren sich, gnädige Frau, ich weiß es bestimmt.“

„Sie wissen gar nichts, Doktor, bitte, strecken Sie Ihre Waffen, da gibt's keinen Sieg für Sie. Aber hören Sie einen Vorschlag. Wenn sie im Stande sind, mir den Beweis zu erbringen, daß eine, nur eine einzige Dame unserer Bekanntschaft, die von Ihnen so gründlich verachtete Unwissenheit nicht hat, so wil ich einen Schwur leisten, den Schwur, nie mehr in meinem Leben eine Puderquaste anzurühren — sind Sie damit zufrieden?“

„Hinreichend, gnädige Frau!“ rief hocherfreut Dr. Mollreder.

„Gut, dann gestatte ich drei Wochen Frist zum Sammeln des Beweismaterials, aber keinen Tag länger.“ lachte Frau von Albany.

„Schön, es bleibt dabei; hier diesen Handkuß zur Besiegelung.“

\* \* \*

Nach drei Wochen überbrachte ein Dienstmann an Frau v. Albany ein Päckchen; es enthielt eine reizende Dose aus Bergkristall mit reichem Silberbeschlag, vollgefüllt mit dem parfümierten Poudre riz und beiliegend eine Visitenkarte von „Dr. Dominik Mollreder“, auf deren Rückseite geschrieben stand: „Verloren!“

Frau v. Albany trug mit triumphirendem Lächeln die Sendung in ihr Boudoir.

Theßi Bohrn.

unsere wackeren Gewerbetreibenden umfassende Vorführungen, um die Erntezeit durch Veranstaltung eines Sommerfestes gebührend zu feiern. Diese Sommerunterhaltung, welche Sonntag den 12. im Concordia Garten stattfindet, wird mit Liebevorträgen des Gewerbe-Viederfranzes, Feuerwehr-Musik-Concert und einer bunten Reihe der beliebtesten Volksbelustigungen als: Conseti, Futern, Weltpost, Preis-Scheibenschießen (für Herren und Damen), Preis-Scheibenschießen, Ringelwerfen u. s. w. und mit freiem Eintritt für das Publikum verbunden sein. Abends wird ein brillantes Feuerwerk abgebrannt und diesem folgt bei feenhafter Gartenbeleuchtung eine Theater-Vorstellung nach, wozu der Verein eine regelrechte Schaubühne sich angeschafft hat. Zur Auf-führung gelangt ein einaktiges, Lustspiel und befinden sich die Rollen hiezu in bewährten Händen. Als Abschluß des Sommerfestes folgt bei heiteren Musikklängen eines Streichorchesters die Tanzunterhaltung, welche einen glänzenden Verlauf nehmen dürfte. Das Entree zur Abendunterhaltung beträgt per Person 1 Krone.

**Achtung Gewerbetreibende und Kaufleute!** Zahlreiche Kaufleute und Gewerbetreibende des Landes wurden mit Zirkularen, die vom Budapest datirt sind, aufgefordert, an den in London, Paris, Athen und in Rom zu veranstaltenden internationalen Ausstellungen teilzunehmen. Das Zirkular enthält auch das verlockende Versprechen, daß die Theilnahme unbedingt eine Auszeichnung zu Folge haben wird. Da kompetenten Ortes nicht bekannt ist, daß in den genannten Städten erste Ausstellungen geplant sind, macht der Ungarische Landes-Industrieverein das Publikum aufmerksam, diesen Aufforderungen gegenüber vorsichtig zu sein.

**Anekdote vom König Milan.** Einige Tage nach seiner Abdankung spielte Milan in einem aristokratischen Cercle Baccarat und verlor in einem Fort. Da wendete er sich ganz plötzlich um, ohne mit dem Kartenaustheiler einzuhaken, und bemerkte hinter sich den Baron A. . . „Jetzt wunder's mich nicht mehr, daß ich solches Pech habe!“ rief er aus. „Ich vertiere jedesmal, wenn Sie hinter meinem Stuhl stehen.“ Der Baron geriet ob dieser Bemerkung nicht in Verlegenheit: „Sie übertreiben, Sire! Als Sie Ihren Thron verloren haben, stand ich nicht dahinter.“

**Ungarische Nachporto-Briefmarken.** Das ungarische Postamt läßt zur Freude der Philatelisten in der Staatsdruckerei eine neue Spezies von Briefmarken — sogenannte Nachportomarken — anfertigen, welche zur Frankierung von mangelhaft oder gar nicht frankierten Briefen dienen werden. Die neuen Marken, die am 1. August in den Verkehr gelangen werden, werden dieselbe Form wie die italienischen Nachportomarken haben, ihre Ausführung aber wird künstlerischer und geschmackvoller sein als diese. Vorkläufig gelangen fünf Sorten dieser Marken und zwar zu 3, 5, 10, 20 und 50 Heller in den Verkehr. Diese Marken werden auf starkem weißen Papier wahrscheinlich die nationalen Farben: auf weißem Grunde rothe Ziffern und einen grünen Rahmen, aufweisen.

**Ein sonderbares Geschenk.** An die Adresse des Barons Fejervary kam dieser Tage ein Packet an. Da dasselbe verdächtig erschien, wurde es der Polizei übergeben. In dem Packet befand sich eine todte Katze mit einem um den Hals gelegten Strick. Die Polizei jandnet nach dem Absender.

**Mar Böhnel** Uhrmacher Wien, Margaretens-straße 48/64, sendet jedermann, der eine starke und verlässliche Uhr braucht, eine echt amerikanische Nickel-Anker-Roskopf-Uhr, sammt Kette und Futtermal um 6 Kronen. Vermöge ihres genauen Ganges ist sie die beliebteste und beste Strapazier-Uhr. Schützen wir uns vor Nachahmungen. Näheres im heutigen Anferatenteile. . .

**Die Eheleiden des Gymnasialdirektors.** Aus Bukarest wird uns von Z. d. geschrieben: Der Direktor des Lyceums „Lazar“ in Bukarest und ehemalige Lehrer des Kronprinzen, W. Paun, gleichzeitig als Publizist, Schriftsteller und Politiker hervorragend thätig, war dieser Tage der Held eines Ehekandals, der heute noch das Stadtgespräch in Bukarest bildet. Herr Paun ist trotz seines vorgewrückten Alters ein großer Verehrer des schönen Geschlechts und hat dabei das Unglück, eine mehr als temperamentvolle Frau zu besitzen, deren eifersüchtige Wut selbst vor dem ärgsten Gelat nicht zurück-

schreckt. Vor kurzem erfuhr Frau Paun, daß ihr Mann mit einer bildhübschen, kaum neunzehnjährigen Brillnette ein Liebesverhältnis unterhalte, und es gelang ihr auch, das schuldige Paar in einem Gartenlokal in der Vorstadt bei einem tête-à-tête zu überraschen. Ohne sich lange zu besinnen, begann die Eifersüchtige mit einer Reitpeitsche auf ihren Mann loszuschlagen und einen so furchtbaren Krawall zu machen, daß sie das ganze Stadtviertel alarmirte. Damit aber war ihr Rachegefühl noch lange nicht gesättigt. Am nächsten Tage drang sie in Begleitung ihrer erwachsenen Tochter und eines ihr befreundeten Herrn in die Wohnung der Geliebten ihres Mannes. Ihr Begleiter mußte die Hände des Mädchens festhalten, während Frau Paun mit der Reitpeitsche und einem Hammer, denn sie eigens mitgebracht hatte, auf den Kopf und das Gesicht der Unglücklichen losschlug, bis dieselbe blutend und bewußtlos zusammenbrach, worauf ihr Frau Paun noch ihr schönes schwarzes Haar abschchnitt. Während dieser Zeit hatte die Tochter alle Kästen und Schränke aufgerissen, die Kleider und die Wäsche des Mädchens mit einer Schere in Stücke geschnitten und dann alles in der Wohnung kurz und klein geschlagen! Schließlich steckte Frau Paun noch das Bargeld und die Schmuckfachen ihres Mannes zu sich und bestieg mit ihren beiden Begleitern einen bereitstehenden Wagen, der sie nach Hause fuhr. Dank der angesehenen sozialen Stellung ihres Mannes dürfte Frau Paun trotz der gegen sie eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung strafflos ausgehen. Schlimmer ergeht es ihrem Gemahl, der sich trotz seines Einflusses in der heutigen Regierungspartei genötigt sah, seine Demission als Direktor des Lyceums zu geben.

**Wichtig für Hausfrauen.** Es ist kein Geheimnis, daß derzeit das Uranos-Blau das beste Waschblau ist, von welchem einige Tropfen zum Weißwäschelaugen genügen. Es gibt heute nur noch wenige Haushälter und Waschanstalten, wo man als Blaumittel nicht das Uranos-Blau verwenden würde.

**Lothzahlungsautomat für Arbeitslose.** Das Patent auf einen sonderbaren Apparat wird in den neuesten Veröffentlichungen des reichsdeutschen Patentamtes angezeigt. Der Apparat will die Auszahlungen einer Münze als Gegenleistung für die Vollpumpung seines Kammerhalters bewirken. Zweck der Erfindung ist, brotlosen, arbeitswilligen Leuten zu jeder Zeit Gelegenheit zu geben, für eine verrichtete Arbeit sofort eine Münze zu erhalten, ohne daß sie sich an irgendeine Person wenden müssen. Die Verwertung des hochgepumpten Wassers ist gedacht zum Spülen von (Canalisation) in kleinen Mengen oder zum Aufspeichern in großen Behältern für sturzweise erfolgendes Spülen oder für Feuersgefahr; ferner zum Spülen in Bedürfnisanstalten, zum Verbranch in Badeanstalten, Parkanlagen, Herbergen u. s. w. Das Aufstellen dieser Behälter und Brunnen muß thunlichst an freien zugänglichen Orten geschehen und den Arbeitswilligen durch geeignete Schilder kenntlich gemacht werden. Das für 10 Pfennig zu pumpende Wasser würde ungefähr 400 Liter betragen müssen; sein Preis wäre dann annähernd der gleiche wie bei Leitungswasser.

**„Fredin“** heißt das vorzügliche, von der Firma Sella & Kary in Wien XII/1 fabrizierte Putzmittel für farbige und schwarze Schuhe, welches denselben einen schönen lackartigen Glanz verleiht und das Leder bestens konserviert. „Fredin“ ist in allen Schuhgeschäften, Droguerien u. erhältlich.

**„Die Muster“** Verlag München, Landwehrstraße 37. — Preis per Nummer 15 Pf. — Postabonnement M. 1.80 vierteljährlich. — Die 6. Nummer dieses modern illustrierten Wochenblattes, das wegen seiner eigenartigen künstlerischen Ausstattung sich vorteilhaft von ähnlichen humoristischen Blättern unterscheidet, weist folgenden Inhalt auf: Text: „Freudige Ueberraschung.“ Gedicht von Julius Stettenheim. „Der Dragoon.“ Uebersetzung aus dem Französischen des Leon Kanrof. „Die uneigennütigen Mörder!“ Aktuelle Skizze von Julius Stettenheim. „Schemannslied.“ Gedicht von Paul Wertheimer. — Illustrationen: Titelbild von E. Weidenmayer. Bierleiste von M. Köppen. Vignette von G. Winkray. Zeichnung von E. Stern. Farbige Vollbilder von A. Höfer, Carl Jozsa und Paschin. Studie von H. Jink.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Reichner.

**Möbel**

Beste und billigste Einkaufsquelle — bei äusserst solider Bedienung — in der Lugoser Möbelhalle des

**Löwy Lipót.**



**FRANZ-**  
branntwein,  
Apoth. Vértés',

ist im Gebrauch der wirksamste und sparsamste.

1 Flasche 1 und 2 K., 1 Probefläschchen 30 S.

Auf den letzten Ausstellungen in Rom, Ostende, Paris, London mit goldener Medaille u. Ehren-diplom ausgezeichnet.

Zu haben in den Apotheken, Droguerien, Spezereiwaaren-Handlungen speziell dort, wo Plakate mit obiger Bauern-Schutzmarke ersichtlich sind.

Depots in Ungos: Schnitzer A., Verecz J., Haas J. u. Hohl, Karl u. Joannovits, Köppich B., Körböly L., Nemeth u. Klein, Racz P. Dr. Necht u. Schwarz, Schöpfer A. Söhne, Schwarz D. Söhne. — In Wuzias: Kremer J. Kugl. H. Nachl. — Schneider J., Wolf Max. — In Lozovics: Magyar Albert, Spärger J. — In Uj-Moldova: Hefter J. u. Sohn, Luz N., Zeller J., Zivá Sig. — In Madrag: Mihajla u. Nuž Vrad. — In Dravicza: Eisele B., Feldmann J., Groß Gy., Klein G., Rabony Joh. u. Spärger J. — In Veszta: Morj u. Kirut, Pollat J., Schwarz J., Sommer S., Stein J., Weinberger M. — sowie in 60-59  
L. Vértés' Adler-Apothete in Ungos.



Apotheker A. Chierry's  
**Wunderbalsam**

bestes diätetisches Hausmittel gegen Verdauungsstörungen, Schwäche, Ubligkeiten, Sodbrennen, Blähungen etc., hustenlindernd, krampfstillend, schleimlösend, reinigend. 12 kleine oder 6 Doppel-Flakons franko sammt Kiste Kr. 4.—

Apothete zum Schutzengel des A. Chierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Geht nur mit nebenstehender Nonnen-Schutzmarke. Es empfiehlt sich sehr, dieses Mittel stets auf Reisen für alle Fälle mitzubringen.

**Warum leiden Sie?** wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alter Wunden jeden Ursprunges in gewisser Aussicht steht und sie fast immer jede schmerzhafteste und gefährliche Operation vermeiden können durch Anwendung von Apotheker A. Chierry's

Schutzengel-Apothete **echten Centifolien-Seife**  
genannt Wundersalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Weinfraß vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres Krebsartiges Leiden. 20-5

Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust-Pregrada der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rotlauf, bei alterhand alten Schäden, offenen Füßen oder Weinen, Wunden, Salbfluß, geschwellenen Füßen, selbst bei Knochenfraß; bei Hieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc., bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Ladel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutgeschwüren, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet. Es kosten 2 Tiegel franko K. 3.50 gegen Vorausanweisung des Betrages oder Einfindung in Briefmarken. Zahlreiche Atteste zur Verfügung. Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, daß auf jedem Tiegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apothete des A. Chierry in Pregrada“ eingebrannt sein muß. Jeder Tiegel muß in einer Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein. — Fälscher und Nachahmer meiner allein echten Centifolien-Salbe werden von mir auf Grund des Marken-Schutzgesetzes streng verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälschungen. — Einzige Bezugsquelle: Schutzengel-Apothete des A. Chierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Centraldepot in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach u. in Wien bei Apotheker C. Brady.

**Hermann Farkas, Bau- und Möbeltischler**  
Johanneszeile Nr. 7.

Beehre mich bekanntzugeben, daß ich in Ungos eine

**Möbel- und Bautischlerei**

errichtet habe.

Verfertige die feinsten Möbeln in allen Stilarten, auch Sezession, in solidester Ausführung zu den billigsten Preisen.

Alle in das Fach einschlagende Bauarbeiten werden tadellos bewerkstelligt. Kostenüberschläge werden kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Hochachtungsvoll Hermann Farkas Bau- u. Möbeltischler  
Johanneszeile Nr. 7, im Hause des Herrn Hauptmann Nagel.

Dasselbst wird ein Lehrling gegen Bezahlung aufgenommen.



**CLAYTON & SHUTTLEWORTH**

Filiale: TEMESVÁR, Herrngasse 1 (nächst dem Josefstädter Bahnhof)

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von  
**Locomobilen und Dampf-dreschmaschinen** von 2 1/2 bis 15 Pferdekräften,  
Stroh-Elevator, Göppl-Dreschmaschinen, Kles-Dreschmaschinen, Putzmählen,  
Trelours, Gras- und Getreidemäher, Heurechen, Eggen, Häcksler, Rübenschneller,  
„COLUMBIA-DRILL“ allerbeste Säemaschinen, Planet jr. Hackmaschinen,  
Kukurutzreber, Schrot- und Mahlmöhlen, Universal-Stahlpflüge, zwei-  
und dreischarige Pflüge, sowie alle Gattungen landw. Maschinen  
zu den billigsten Preisen.  
Illustrirte Preiskataloge auf Verlangen gratis und franco.

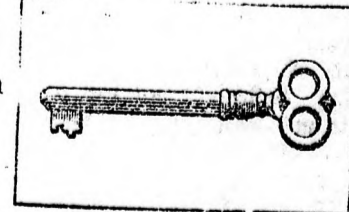
**Schicht-Seife**

Marke:

„Hirsch“



„Schlüssel“



Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Frei von allen schädlichen Beimengungen.

Ueberall zu haben.

Beim Einkauf achte man besonders darauf, dass jedes Stück Seife den Namen »Schicht« und eine der obigen Schutzmarken trägt.

Prämiirt Weltausstellung Paris.

Die feinste Biermarke  
Kaggenmacher's  
Salon à la Pilsen

empfehl  
täglich frisch  
vom Zapfen

Ignea's Kasinorestauration

Pfeiler's Bahnrestauration.

In Arad

im Theatergebäude, ist das gegenwärtig vom Herrenschneider Sugár gemietete Geschäftslocal per 1. November zu vermieten.

Ausgezeichneter Posten für alle Geschäftszweige.

Näheres in der Administration des „Südungarn“.

Apotheker Robert Lindner's  
Cosmeticum par excellence  
Alaiska-Creme

verleiht dem Teint nach kurzem Gebrauche blendende Weiße, Frische, Reinheit und Anmut. Beseitigt Wimpern, Sommersprossen, Mitesser, Sonnenbrand etc. Macht die häßlichsten Hände fein, weiß und zart. Vorzüge: Alaiska-Creme fettet nicht, enthält keine metallischen Bestandtheile, ist ärztlich begutachtet und garantiert unschädlich. Preis eines Tiegels 3 Kr. Probetiegel Kr. 1.20.



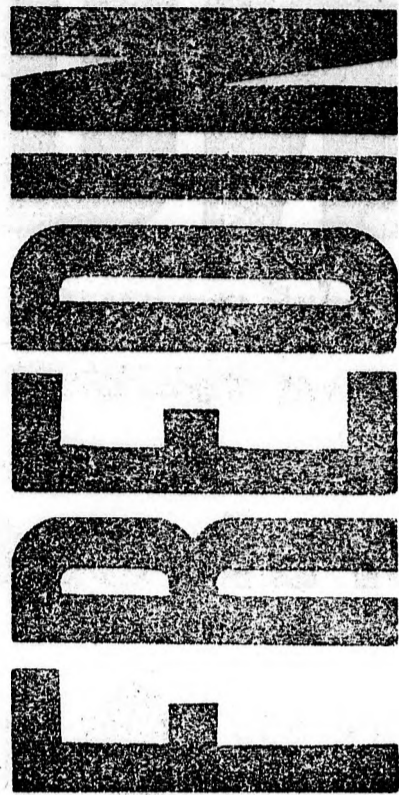
Alaiska-Puder

ergänzt vorzüglich die brillante kosmetische Wirkung der Alaiska-Creme, gibt dem Gesichte ein bezauberndes Infarnat, einen zarten, frischen, rosigen Teint, ist ausgezeichnet durch seinen entzündenden Parfüm, vorzügliche Deckkraft und Haftbarkeit und absolut unschädlich, da weder Zinn noch Bismut enthaltend.

Eine Dose Puder (weiß, rosa oder gelb) Kr. 3.—  
Zu beziehen durch Apotheker: 10—3

Robert Lindner, Wien, XIII/D., Lainzstrasse 113.  
Prämiirt: Paris, London, Amsterdam, Wien 1902 mit goldenen Medaillen und Ehrenzeichen.

Verlangen Sie nur Selle & Dary's



Bestes Schuhmittel für jedes feine Schuhwerk. Gelb und Schwarz.

Besonders zu empfehlen für Bogelfuß-, Dscaria-, Chevreau- und Lackstühle.

Wien, XII/1.

13-3

Ganz unjoust!

Gegründet 1840.



wirft man sein Geld hinaus, wenn man sich durch wertlose Nachahmungen täuschen läßt. Meine echt amerikanische Nickel

Unter-Roskopf-Uhr

Antimagnetisches Pat.-Email-Bifferblatt und 36 stünd. Gang, genau laut nebenstehender Zeichnung, ist einzig und allein vermöge ihrer besonderen

Widerstandsfähigkeit und genauen Ganges die bestliebteste und bestregistrierende Strapazieruhr. Besonders zu empfehlen für die Herren k. k. Offiziere, Eisenbahnbeamte, Gendarmen, Finanzwache, Konduktoren, Maschinenisten und für Jedermann, der eine starke und verlässliche Strapazier-Uhr braucht. Preis sammt schöner Nickelkette und Futteral nur 6 Kronen sammt 3 jähr. schriftl. Garantie. Bei Abnahme von 3 Stück nur 5 Kronen. Bei Nichtkonvenienz Umtausch oder Geld retour. Versand durch die Generalvertretung der I. amerikanischen Uhrenfabriken

Max Böhnel

Wien, IV., Margaretenstraße Nr. 48/94.  
Lieferant der k. k. Staatsbeamten.

Warnung: Es werden von Händlern Roskopf- und Papiermit-Email-Bifferblättern angepriesen und kostet eine solche Uhr bei mir fl. 1.75 und bemerke das ich kein Händler, sondern Uhrmacher bin, meine Uhren sind mit feinem Patent-Email-Bifferblatt, genau reguliert und weise man alles, was nicht obige Firma trägt, entschieden zurück.

Anzeige.

Beehre mich einem hochverehrten Publikum die höfl. Anzeige zu machen, daß ich in Lugos, Johanneszeile, Duldner'sches Haus eine

Herrenschneider-Werkstätte

eröffnet habe.

Meine in der Hauptstadt gesammelten Kenntnisse versehen mich in die Lage, alle in das Herrenkleider-Fach schlagende Arbeiten tadellos auszuführen. Preise billigt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Emanuel Spiz

Herrenschneider.

5-6

Hypothekar-Darlehen

der

Hermannstädter allgem. Sparkassa.

Die Hermannstädter allgemeine Sparkassa gewährt Hypothekar-Darlehen gegen Rückzahlung in halbjährigen Annuitäten (Kapital und Zinsen inbegriffen) zu folgenden Bedingungen.

A. 4 1/4 % Zinsen u. 50jähr. Tilgungsdauer: Mindestbetrag des Darlehens 30.000 Kronen. Rückzahlbar in 100 Halbjahrsraten von K 26.11 für je 1000 Kronen Darlehen.

B. 5 % Zinsen u. 50jährige Tilgungsdauer: Mindestbetrag des Darlehens 20.000 Kronen. Rückzahlbar in 100 Halbjahrsraten von K 27.16 für je 1000 Kronen Darlehen.

C. 5 1/4 % Zinsen: Mindestbetrag des Darlehens 10.000 Kronen

a) bei 41jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 82 Halbjahrsraten von K 29.60 für je 1000 Kronen Darlehen;

b) bei 35jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 70 Halbjahrsraten von K 31.08 für je 1000 Kronen Darlehen.

D. 5 3/4 % Zinsen: Mindestbetrag des Darlehens 2000 Kronen.

a) bei 40jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 80 Halbjahrsraten von K 31.84 für je 1000 Kronen Darlehen;

b) bei 25jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 50 Halbjahrsraten von K 37.47 für je 1000 Kronen Darlehen;

c) bei 10jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 20 Halbjahrsraten von K 65.95 für je 1000 Kronen Darlehen;

E. 6 % Zinsen: Mindestbetrag des Darlehens 1000 Kronen.

a) bei 32jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 64 Halbjahrsraten von K 34.98 für je 1000 Kronen Darlehen;

b) bei 23jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 46 Halbjahrsraten von K 39.81 für je 1000 Kronen Darlehen;

c) bei 18jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 36 Halbjahrsraten von K 45.05 für je 1000 Kronen Darlehen;

d) bei 15jähriger Tilgungsdauer rückzahlbar in 30 Halbjahrsraten von K 50.00 für je 1000 Kronen Darlehen.

Die Darlehen sub A werden auf Feldbesitz, die Darlehen sub B, C, D und E auch auf Häuser verliehen und — außer einer ein- für allemal zu leistenden 1%igen Kapitalprovision — ohne weiteren Abzug in vollem Betrage bar ausgezahlt. Darlehensbewerber wollen sich wenden an die Firma:

H. Perlfasser & Sohn

Karansches,

10-3

Veterer der Hermannstädter allgem. Sparkassa für das Comit: Krassó-Szörény.

# URANOS-BLAU

zur Wäsche das Beste!

Wesentlich geschl. 20-10

In Waschanstalten und im Haushalte das beliebteste Blau.

Billig und unübertrefflich!

1 kleine Flasche 24 Heller, genügt zu 10-maligem Waschen. 1 große Flasche 1-60 Krone, 1/2 Flasche 1 Krone.

Überall erhältlich!

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Ausschließliche Erzeuger:

Brüder Hochsinger chemische Fabrik

Budapest VI, Rózsa-utca 85.

## Generalvertretung

der

### Maschinenfabrik der kön. ungar. Staatseisenbahnen.

Budapest, V. ker., Váci-körút 32. szám.

Empfiehlt die in der Maschinenfabrik der kön. ungar. Staatseisenbahnen gebauten 4, 6, 8, 10 und 12 pferdekraftigen Dampfeschlagmähmaschinen, 14, 16 und 20 pferdekraftigen **Compound-Lokomobilen** und ferner „**Millennium**“ Grassmähmaschinen, Häufenwerfer und Garbenbinder-Erntemaschinen neuester Konstruktion, ferner Pflüge mit Stahlguß-Pflugköpfen und sonstige landwirtschaftliche Geräte.

Die höchste Auszeichnung „Grand Prix“ der Pariser Weltausstellung.

PURGO K. u. g. Patent und geschützt

Uhren, Juwelen auch auf **RATENZAHLUNGEN** zu billigen festen Preisen bei **SERÉNYI** Uhrmacher und Juwelier Budapest, Erzsébet-körút 79. I. St. Filiale: II., Fővám-ter 21. Illustrationen Preisgratis.

Gegen Gicht und Rheuma ist am erfolgreichsten **KRIEGER'S REPARATOR** 1 Flasche 2 Kronen. Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Calvin-ter. 10,000 Lose, 55,000 Treffer. Gesamtbetrag der Gewinne 14,459,000 Kronen. **BANKHAUS KIRÁLYFI & COMP.** Hauptcollecteur der kön. ungar. priv. Klassen-Lotterie BUDAPEST, Andrassy-ut 60. Allotante Verlässlichkeit! Zuverlässigkeit! Besondere Glück!

Wenn Ihr Haar grau wird, benutzen Sie **„Stella“** Wasser, welches nicht färbt, sondern d. Haaren d. Original-Farbe wiedergibt. Eine Flasche 2 Kronen beim Apotheker **BÉLA ZOLTÁN** Hoflieferant Sr. k. u. k. Robert des Erzherzog Josef BUDAPEST, V. SZABADSAG-TÉR.

**HEMOPATISCHE HEILANSTALT** Die Blutbehandlung ist eine sichere Heilmethode bei Asthma, Herz-, Magen-, Nerven und Hautkrankheiten, Schlaganfall, Irrsinn. — Begründer dieser Heilmethode ist der hauptstädtische Arzt: **Dr. J. KOVÁCS** BUDAPEST, V., VÁCI-KÖRUT 18. I. EM.

Das neue Modell No X der **YOST** SCHREIBMASCHINE ist **ERSCHENEN** IDEALE VOLLKOMMENHEIT VERLANGEN SIE PROSPEKT VON DER **YOST** SCHREIBMASCHINE ACTIEN-GESELLSCHAFT Budapest, NEW-YORK, Paris.

Photographien in künstlerisch vornehmster Ausführung, nach alten und kleinen Bildern die besten Vergrößerungen, vorfertigt billigst Atelier **RIVO LI** BUDAPEST, VII., KERESPELI-UT 30.

Annoucen, Reclamen werden fachmässig, pünktlich u. am billigsten durch d. Annonc-Expedition **ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ** Budapest, VII., Erzsébet-körút 54. in sämtlichen in- und ausländischen Zeitungen und Kalendern eingeschaltet. Eigentümer: Julius Leopold Redacteur.

**Hôtel PARIS** szálloda Hotelier: P. SIMON. BUDAPEST, VI., VÁCI-KÖRUT No. 25. 100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Bedienung. Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen u. Schiffen.

**PLATSCHÉK VILMOS** anerkannt solidestes **HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus** Budapest, IV., Kőzponti Városház.

Dr. MAX SCHLESINGER'S **WASSERHEILANSTALT** Pozsony **UND SANATORIUM** (Cottage). In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Km. wohlgepflegte, romantische Gebirgswege. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, sämtliche Krankenzimmer sind hygienisch vollkommenst eingerichtet. Vorzügliche Pension, mäßige Preise. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. — Prospekte und Auskünfte versendet: **Dr. SCHLESINGER'S Wasserheilanstalt, Pozsony, (Bahnhoft).**

Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz, Kopfschmerzen, Magenleiden wirkt wunderbar **RADITZ'S MAGEN-ELIXIR.** Preis 1 Krone. Per Post 6 Flaschen franco. **UMSONST** und franco versendet das Heft **„DAMEN-SECRETAIR“** an jeder Dame auf Verlangen **RADITZ J. Apotheke zum „Weissen Kreuz“.** BUDAPEST, FŐVÁM-TÉR 6.

PURGO K. u. g. Patent und geschützt



# Rlythia-Powder

zur Pflege der Haut,  
 Verschönerung und Verfeinerung des Teints.  
 Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb.  
 Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl,  
 k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus  
 den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

### Gottlieb Zaugg

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.  
 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos** bei den Herren **H. Wolf & Sohn** und **A. Schnitzer**.

# Zu verpachten!

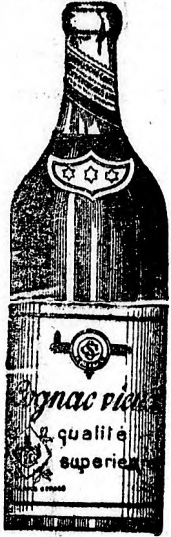
In **Buzlásfürdő**, Hauptplatz, Wochen- und Tagesplatz vor der Thüre, ist ein

## Geschäftshaus

für **Gemischwaren-Handlung**

bestehend aus einem Geschäftslokal mit zwei Thüren, Auslage, Portal, 3 Wohnzimmer, Küche, Speis, Vorhaus, großem Keller und Waarenmagazin, vom 1. August l. J., auf mehrere Jahre zu verpachten.

Näheres beim Eigenthümer **Brasch Simon**, Buzlásfürdő, zu erfragen. 5-3



Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Begutachtet von den ersten Kapazitäten der Wiener Kliniken.

Die erste Triester Cognac-Destilliererei von Camis und Stock in Barcola bei Triest empfiehlt inländischen

# Medizinal-Cognac

nach französischem System unter Kontrollverhinderung der Untersuchungsanstalt des allg. öst. Apothekervereines in Wien. 1/1 Flasche K. 5.—, 1/2 Flasche K. 2.60.

Zu haben in **Lugos** in der **Adler-Apotheke** und in allen Spezerei- und Delikatesswaren-Geschäften.

Jeder Käufer dieses Cognacs ist berechtigt, denselben (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Eigentliche Kontrolle bei dem hohen k. k. Ministerium des Inneren genehmigten Untersuchungsbericht für Maß und Gewicht und Gemüthsmitel  
 Wien, IX., Spitalgasse 31.

Die beliebtesten, vollkommensten Gesicht-Reinigungs u. Schönheitsmittel sind **AKACIA**

KRIEGER'S -CREME 2 Kron.  
 -POUDER 1 "  
 -SEIFE 1 "

Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE**  
 BUDAPEST, CALVIN-TÉR  
 Gesetzlich geschützt.

**ERSTE UNGARISCHE LANDWIRTSCHAFTS MASCHINENFABRIKS-Actiengesellschaft**  
 Budapest, VI. váci-ut 19.

2500 Dampfreschgarnturen nebst verschied. kleinen l. Maschinen im Betrieb

100.000

Special-Abtheilung für MÖHLEINRICHTUNGEN.  
 Auf Wunsch wird Preisocourant gratis und franco versendet.

**KAISERBAD BUDAPEST.**  
 Winter und Sommerkurort

Schwefeltherme I. Ranges, Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlammbäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannebäder.

200 bequeme Wohnzimmer.  
 Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

**KATZER**  
 Kürschnermeister,  
 Hoflieferant  
 Budapest, VI., Ó-utca 44.

Seine Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.

**GUMMI und FISCHBLASEN**  
 pr. Dtzd. K. 2, 4, 6, 8, 10. — die besten der Welt, versendet discret per Nachnahme oder gegen vorherige Geldsendung die erste Firma dieser Branche:

**J. REIF**  
 Spezialist, WIEN, Brandstätte 3. PREISLISTEN gratis.

**MÖBEL**  
 Riesige Auswahl in Schlaf-, Speise-, Salon- u. Herrenzimmer-Einrichtungen. Billiger als wo immer.

**NEMES & LENGYEL**  
 Möbelfabrikanten  
 BUDAPEST,  
 IV., Keoskeméti-utca Nr. 6, I.

**ADRESSEN** aller Berufe u. Länder, zur Versendung von Offerten und zur Gründung von Geschäftsverbindungen (mit Portogarantie) im Internat. Adressen-Bureau

**JOSEF ROSENZWEIG & Söhne**  
 Budapest, V., Nádor-utca 13. szám.  
 Prospekte gratis und franco.

**OSAN** ist der beste Schutz für Hals, Lunge, Mund u. Zähne

übertrifft alle bisher bekannten Zahnmittel.  
 OSAN-Mundwasser-Essenz á 88 kr., Zahnpulver á 44 kr.

Czerny's orientalische Schönheits-Mittel ist das beste und beliebteste

**ROSENMILCH** & Flacon 1 fl. Balsaminenseife hlizu 30 kr. F. Fritsch's Sonnenblumenöl-Seife á 50 u. 35 kr.

**Tanningene** ist das bewährteste Haarfärbemittel.  
 Dunkelblond, braun und schwarz. Preis fl. 2.50.

Anton J. Czerny, Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.  
 Prälimirt in London, Paris, Brüssel, Constantinopel etc.  
 Prospekte gratis und franco. Dépôts in Apotheken, Droguerien, Parfümerien etc.

**RÖSER**  
**LEHRANSTALT**  
 Budapest, VI., Aradi-utca 10.

Geündet 1853.  
 Öffentliche Bürgerschule für Jünglinge von 14-18 Jahren Höhere Handelsschule für Jünglinge von 14-18 Jahren. Erziehungs-Internat für einwohnende Schüler. — Die Zeugnisse dieser Anstalt sind staatsgültig und berechtigen zum Einjährig-Freiwilligen-Dienat. Nähere Erläuterung gibt kostenlos **Johann Röser, Director.**

**EPILATOIR INTERNATIONAL**  
 entfernt nach einmaligem Gebrauche von Gesicht u. Hand das Haar. Ein Tiegel 6 K

Hauptdepot: **Dr Kovács Ernő's Apotheke**  
 Budapest, Gyár-utca 17.  
 Erschienen „Toilette-Geheimnisse“ gratis.

Wir hiesigen treffen uns in **BUDAPEST** im **CAFFEE NEW-YORK**  
 Erzsébet-körut 9-11.

**SANTALEGGER**  
 Jungen Leuten ärztlich empfohlenes Mittel. Preis 3 Kronen.  
 REICHS-PALATIN-APOTHEKE, Budapest, VI., Váci-körut 47.

Benützen Sie Kerpel's **HANDVERFEINERUNGS-Flüssigkeit**; selbe verleiht innerhalb 3 Tagen eine weiche, zarte und überaus weisse Haut.

1 Flacon 90 Heller. Per Post versendet 4 Flacon franco

**Apotheker KERPEL**  
 Budapest, V., Lipót-körut 28.

Das Landesboden-Credit-Institut für Kleingrundbesitzer  
 BUDAPEST, V., GÉZA-UTCZA 2.

gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-Darlehen auf Amortisation, nach denen mit ganzer Barzahlung: Mit 2 1/2-3% Abzug:

50 Jahre 5.70% des Capit.	50 Jahre 5.20% des Capit.
33 1/2 „ 6.50% „	34 „ 6. „
25 „ 8. „	25 „ 7. „
15 „ 9.80% „	15 „ 9.40% „

als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind.  
 Nähere Aufklärung erteilt das Institut gratis

**JULIUS LEOPOLD**  
 Budapest, VII., Erzsébet-körut 54.  
 Inserieren Sie in Ihrem Interesse durch die ANNONCE-EXPOSITION

**LE DÉLICE**  
 Vergé CIGARETTENPAPIER  
 Vergé CIGARETTENHÜLSEN  
 ÜBERALL ZU HABEN.

Erste k. k. öst.-ung. aussch. privilegierte  
**FAÇADE - FARBEN - FABRIK**

Carl Kronsteiner

Wien, III. Bez., Hauptstrasse Nr. 120.

Alleindepôt bei

**Recht & Schwarz, Lugos.**

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. erherzogl. u. fürstl. Gutsverwaltungen, Civil- und Militärbaubehörden, Eisenbahnen, Berg- und Hütten-Werke, Baugesellschaften, Baumeister, Unternehmer, Fabriks- und Realitätenbesitzer. Die wetterfesten Façade-Farben sind in Kalk löslich, werden in Pulverform in 46 Mustern von 16 kr. per Kg. aufwärts geliefert und sind anbelangend Dauerhaftigkeit und Reinheit des Farbentons dem Oelanstrich vollkommen gleich.

**200 Kronen Prämie.**

Für den Nachweis von Nachahmungen. 15-12  
Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franko.

**Ein gutes altes Hausmittel,**

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

**Ernst Heß'sche Eucalyptus,**

garantirt reines, seit 12 Jahren direkt von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesetzlich geschützt. Der billige Preis von 1 Kr. 50 Hell. pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

**Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben**

26-15

sind mir von Geheilten, die an Gliederreissen, Rücken-, Brust-, Halschmerzen, Hergenschuß, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alte Wunden, Hautkrankheiten etc. litten, unverlangt zugegangen.

Niemand sollte veräumen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz umsonst und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen.

Man achte genau auf die Schutzmarke.

Klingenthal i. Sa.

**Ernst Heß, Eucalyptus-Importeur.**

Verkaufsstellen: Eger in Böhmen: Adler-Apothek, Karl Kraus. — Pilsen: Apotheke zum weißen Einhorn, Ed. Kasper. — Budweis: Lakel's Engelapothek. — Wien I.: Hoher Markt, Krebs-Apothek, S. Mittelbach. — Graz: Apotheke zum schwarzen Bären, Heinrich Spurny. — Marburg a. d. Drau: Apotheke zum Mohren, Ed. Taborsky. — Villach in Kärnten: Kreisapothek, Friedr. Scholz Nachf., Hobst- und Schneider. — Laibach in Krain: Apotheke zum Engel, Gabriel Piccoli, Hoflieferant Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII. — Trieste: Farmazia Dajoleto, Bonterosso. — Brünn in Mähren: Apotheke zum goldenen Adler, Karl Sonntag, k. k. Hoflieferant. — Weiskirchen in Oesterreich: Apotheke zum schwarzen Adler, Karl Richter.

K. u. k. Hoflieferant

36

**Fernolendt**

**Schuhwische**, beste Wische der Welt, und **Glanzereme** für lichte Schuhe geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder **dauerhaft**. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden durch „**Lyofin**“ (Prachtglanzwische) wie neu. Begründet 1832. Fabriksniederlage: **Wien, I., Schulerstraße 21.** Ueberall erhältlich.

**Földes's Margit-Creme**  
ist das Beste der Welt. Wirkt wunderbar.

Das vorzüglichste **Schuttmittel** gegen die Einflüsse der Sonne und des Windes, weder Quecksilber, noch Blei enthält das fettfreie allgemein beliebte

**Die Frauen-Schönheit**  
kann erreicht, vervollkommen und erhalten werden durch das ausgezeichnete und sicherste chemisch reine u. vollkommen unschädliche

**Földes's Margit-Crème**

Diese weltberühmte Gesichtsmaske entfernt nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Mitesser und sonstige Unreinlichkeiten der Haut, glättet die Runzeln, Falten, Blatterpunkte und verleiht dem Gesichte eine weisse, glatte und zarte Farbe.

**Preis: Kleiner Tiegel 1 Kronen. Grosser Tiegel 2 Kronen.**  
Per Post mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages versendet der Erzeuger:

**K. von Földes**  
Apotheker, Arad.

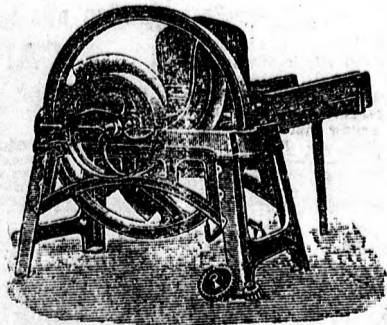
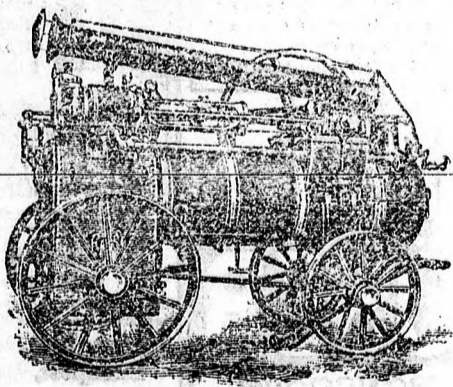
Zu haben in jeder Apotheke, Droguerie und Parfumerie.

Margit-Poudre 1 K. 20 H.  
Margit-Seife 70 Heller.  
Margit-Zahnpasta 1 Krone.  
Margit-Gesichtswasser 1 Krone.

Hauptdepôt:  
**Vértes Lajos**  
Rieger Nándor  
Huczik I. és fia,  
Droguerie.

Für Damen unentbehrlich. Bestes Schönheitsmittel.

B5-4



Beehre mich den geehrten Grundbesitzern, Dekonomen und Fabrikanten höflich bekannt zu geben, daß ich am hiesigen Plage allerlei **landwirthschaftliche Maschinen, Maschinenbestandtheile, Maschinenriemen, Planchen** in bester Qualität am Lager führe, ferner eine

30-13

**Maschinen-Reparaturwerkstätte**

mit **Benzin-Motor-Kraftbetrieb** eingerichtet habe.

Mit der Leitung meiner Werkstätte habe ich einen vom Handelsministerium beglaubigten **Maschinen** betraut.

Demzufolge wird meine Werkstätte fachgemäß geleitet und es stehen mir erstklassige Arbeitskräfte zur Verfügung, wodurch ich in der angenehmen Lage bin, den Anforderungen meiner Kunden in allen Theilen entsprechen zu können.

Dasselbst werden auch **Maschinen-Montirungen, Mühlen-Einrichtungen, Dampfbraunen, Dampfheizungen und Leitungen, Wasserleitungen, Badezimmer** in kompletter Einrichtung effectuirt.

Mein Hauptbestreben ist dahin gerichtet, durch **genaue und gewissenhafte Arbeitsleistung**, als auch **billige Preise** das Vertrauen des geehrten Publikums zu befestigen.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

**Géza Hegyesi**

Lugos, Temesvarergasse.

Dasselbst werden auch alle Arten **Malen- und Ankreider-Arbeiten** übernommen.